



Jahresbericht 2021

Stiftung Aktion Lichtblick (ALB)

www.aktion-lichtblick.ch

PC 30-17000-6

Seit April 2020 befindet sich Eritrea in einem strengen Lockdown. Im Oktober 2020 brach in Nordäthiopien ein bewaffneter Konflikt zwischen der Tigray People Liberation Front (TPLF) und der Zentralregierung Äthiopiens aus. Auch Eritrea ist davon betroffen - und mit Truppen an der Grenze und im Tigray, daran beteiligt.

Unter erschwerten Bedingungen, bedingt durch die strengen Pandemievorschriften und dem Krieg in Nordäthiopien, wurde die Projektarbeit auf kleinem Feuer fortgesetzt.

1. Situation in (und um) Eritrea

Aufgrund des strengen Lockdowns wegen Covid 19 und des Krieges in Nordäthiopien war sowohl der Personenverkehr, wie auch der Warenverkehr mit Eritrea in den ersten Monaten stark eingeschränkt. Erst ab Mai 2021 waren Flüge nach Asmara wieder möglich, aber die Quarantänevorschriften bleiben über das ganze Kalenderjahr streng. Wegen Krieg und Pandemie ist das Leben für die meisten Menschen noch schwieriger als es eh schon war. Es gibt aufgrund der konsequent durchgeführten Massnahmen nur wenige Corona-Patienten und vergleichsweise sehr wenig Corona Tote.

Im Tigray (Nordäthiopien) gibt es (zu) viele Waffen und zu wenig Nahrungsmittel. Die Bevölkerung leidet Hunger. In Äthiopien und im Jemen herrscht Krieg. Die Lage in Somalia und im Sudan ist unsicher. Eritrea hält sich weitgehend schadlos. Aber es gibt wenig gute Entwicklungsansätze. Weiterhin träumen viele Junge von einem Leben im reichen Westen.

2. Augenkliniken des Gesundheitsministeriums

Aufgrund der punktuellen Kontakte per Telefon und per Mail können wir festhalten, dass die Klinik in Barentu weiterhin gute Arbeit leistet und nebst der Referenzklinik in Asmara wohl das wichtigste ophthalmologische Zentrum des Landes ist. Daneben gibt es rund ein Dutzend weitere kleinere Augenkliniken, die vor paar Jahren mit Geräten ausgerüstet sind, die ALB auf Ersuchen des Gesundheitsministeriums angeschafft hat.

3. Brillenwerkstatt der Eritrean National War Disabled Veterans Association (ENWDVA)

Die eritreische Kriegsveteranenvereinigung ist eine parastaatliche Organisation und Anlaufstelle für die Kriegsversehrten im Lande. ALB unterstützt die Brillenwerkstatt dieser Organisation seit längerem mit Produktionsmaterial.

Den Kontakt vor Ort pflegte im vergangenen Jahr in unserem Auftrag Ingenieur Fetzum Woldeghergis, Präsident des deutschen Eritrea Verein für Körperbehinderte. Dank gemeinsamen Interessen und guter Kommunikation besteht eine enge Zusammenarbeit. ALB beteiligte sich wiederum an einer Materiallieferung zum Kauf von Brillengläsern für die Brillenwerkstatt.

Dank dieser fruchtbaren Zusammenarbeit mit dem «Eritrea Verein für Körperbehinderte» ist es für die ALB zurzeit überhaupt möglich, Waren nach Eritrea zu senden. Die Frachtkosten für den gemeinsamen Container wurden wiederum durch das deutsche Ministerium für Entwicklungsfragen übernommen.

4. Abraha Bahta School of the Blind

Das Konzept der Schule zielt darauf ab, die Kinder während ihres Aufenthaltes im Internat gut zu schulen und ab dem sechsten Schuljahr in Normalklassen und in ihren Familien im Herkunftsdorf zu integrieren.

Die Unterstützung mit Lehrerweiterbildung und Material für den Unterricht auf Computern und der Braille Druckerei hat sich in den letzten Jahren zum eigentlichen neuen Schwerpunkt der ALB entwickelt. In diesem Rahmen fördert ALB die Ausbildung von blinden Lehrern und Schülern auf modernen Computern und rüstet die Schule mit leistungsfähigen Computern, Braille Terminals, Verbrauchsmaterial wie Braille Papier und Thermodruckern aus. In der im Jahre 2020 durchgeführten Standortbestimmung wurde die Fortsetzung dieser Programme für die kommenden Jahre als neuer Schwerpunkt der ALB- Aktivitäten in Eritrea festgelegt.

Die Schule betreibt ausserdem die einzige Braille Druckerei in Eritrea.

Aufgrund der Anträge des Abraha Bahta Direktors und Rückmeldungen von Martin Mischler lancierte die ALB im Jahre 2020 für zwei Jahre zwei neue Unterstützungsprogramme für blinde Schüler:

1. Blinde Schüler sollen dank einer sprechenden Uhr mehr Autonomie erhalten und selber in der Lage sein, sich den Tag richtig einzuteilen und pünktlich zu sein. Nach einem ersten Versand von Uhren und Perkins Braillern im Jahre 2020 wurden im Jahre 2021 wiederum 50 Uhren und nach Asmara verschickt. Nach einer langen Reise ist die Ware (leider nur grösstenteils) gut angekommen. Zwölf von fünfzig Uhren fehlten.
2. Blinde Schüler, welche nach dem Erlernen der Brailleschrift ab dem sechsten Schuljahr zurück zu ihren Familien und Heimatdörfern gesandt werden, sollen in Zukunft mit einer Braille Schreibmaschine - einem sogenannten Perkins Brailleur - ausgerüstet werden. Diese Geräte sind praktisch wartungsfrei, benötigen keinen Strom und haben bei Normalgebrauch eine Lebensdauer von über zwanzig Jahren. Sie ermöglichen begabten Schülern dem Schulunterricht gut zu folgen, denn mit den für Abc-Schützen geeigneten Sattelstiften und Braille Schablonen sind sie später – im Unterricht in Normalklassen - viel zu langsam. 2021 sind wiederum zehn Perkins Brailleur verschickt worden.

Sobald es die Umstände erlauben, sollen beide Programme vor Ort evaluiert werden. Angedacht ist, die beiden Programme im Jahre 2022 weiterzuführen. Eine Evaluation vor Ort ist wünschenswert und wird bei guter Gelegenheit gemacht.

5. Stiftungsratssitzungen

Der Stiftungsrat traf sich Lockdown bedingt und aufgrund des geringen Geschäftsvolumens zu nur einer ordentlichen Sitzung. Wie aus dem Bericht hervorgeht, lagen die Schwerpunkte nebst den statutarischen Aufgaben prioritär auf der Unterstützung der Blindenschule. Die Kontakte mit anderen traditionellen Partnern wurden trotzdem gepflegt. Einerseits mit der Augenklinik in Barentu. Andererseits der Kontakt zur Brillenwerkstatt auch mit Unterstützung von Ingenieur Fetzum Woldeghergis (Eritrea Verein für Körperbehinderte), der die Kommunikation mit der Kriegsversehrten Organisation sowie den Kauf und den Versand des Materials übernahm.

6. Ausblick

Im Jahre 2022 wird der Schwerpunkt bei der Blindenschule Abraha Bahta liegen. Sobald es die Umstände zulassen, wird der Präsident die Kontakte vor Ort auffrischen und die Programme mit den Uhren und Perkins Brailles evaluieren.

7. Arbeitsgruppe Eritrea

Die Arbeitsgruppe Eritrea konstituiert sich aus den in Eritrea tätigen schweizerischen Hilfswerken und weiteren Institutionen. Die Arbeitsgruppe bezweckt den gegenseitigen Informationsaustausch. Aufgrund der schwierigen Situation wegen Krieg in Nordäthiopien und Lockdown gab es auch bei den wenigen anderen noch aktiven Hilfswerken wenig Projektreisen und damit wenig Information zum Austauschen. Es fanden deshalb keine Sitzungen statt. Der Kontakt wurde informell und bilateral aufrechterhalten.

8. Dank

Zum Schluss danke ich allen, die ALB im vergangenen Jahr unterstützt haben, ganz herzlich danken.

Das Rechnungswesen (mit separatem Bericht) inklusive des Verdankens von Spenden wird von Catherine Marguerat betreut. Die Protokolle der Stiftungsratssitzungen verfasste Marc-Alain Christen. Silvia Loosli hat in Zusammenarbeit mit Walter Richner die ALB Homepage unterhalten und weiterentwickelt. Martin Mischler pflegt im Auftrag des Präsidenten den Kontakt mit der Abraha Bahta Schule und hat einen weiteren Workshop in Vorbereitung. Ich bedanke mich bei meinen Stiftungsratskolleginnen und -Kollegen ganz herzlich für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und das Vertrauen. Dank gebührt auch Ing. Fetzum Woldeghergis für die Unterstützung im Projekt Brillenwerkstatt und die Organisation der Seefracht. Ein grosser Dank geht an dieser Stelle auch an alle Spender der Aktion Lichtblick.

Pablo J. Loosli, Präsident ALB
Fraubrunnen, Juni 2022